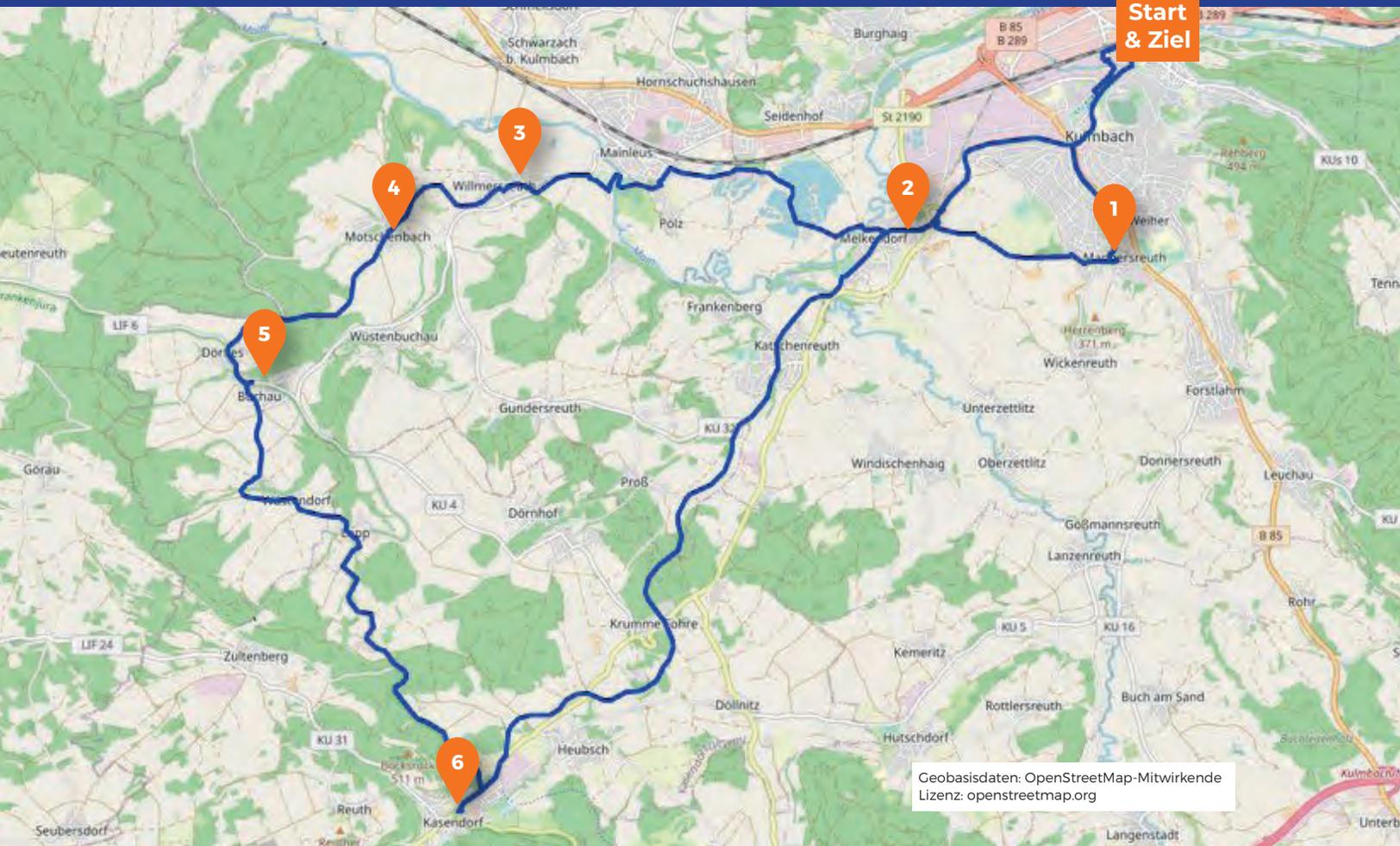


TOUR 10: RUND UM DEN MAINZUSAMMENFLUSS

Start
& Ziel



Von Kulmbach hinauf zur Fränkischen Schweiz

Die **leichte bis mittelschwere** Tour beginnt in Kulmbach, der alten Residenzstadt. Obwohl Markgraf Christian 1604 die Residenz nach Bayreuth verlegte, blieb der Name: Markgraftum Brandenburg-Culmbach. Hoch über der Stadt liegt majestätisch die Plassenburg, Sitz der Reichsgrafen von Nürnberg, als diese im 16. Jh. ihre größte Macht erreicht hatten.

Die Tour führt auch ins Gebiet der Reichsgrafen von Giech und hinauf nach Kasendorf, dem markgräflichen Amtssitz. Von hier geht der Blick hinüber zu den Höhen des Fichtelgebirges.

Fünf Markgrafenkirchen bzw. Kirchen im Markgrafenstil und eine katholische Barockkirche liegen am Weg:

- 1: **Pfarrkirche Mangersreuth**
- 2: **St. Aegidius Melkendorf**
- 3: **St. Andreas Willmersreuth**
- 4: **St. Maternus Motschenbach**
- 5: **St. Michael Buchau**
- 6: **St. Kilian Kasendorf**

Start und Ziel: Bahnhof Kulmbach
Bahnhofsplatz 1,
95326 Kulmbach
*(kostenlose Parkplätze für
PKW am Schwedensteg)*

Zug mit Fahrradmitnahme:

DB Bahnhof Kulmbach

Gesamtlänge: 36,5 km

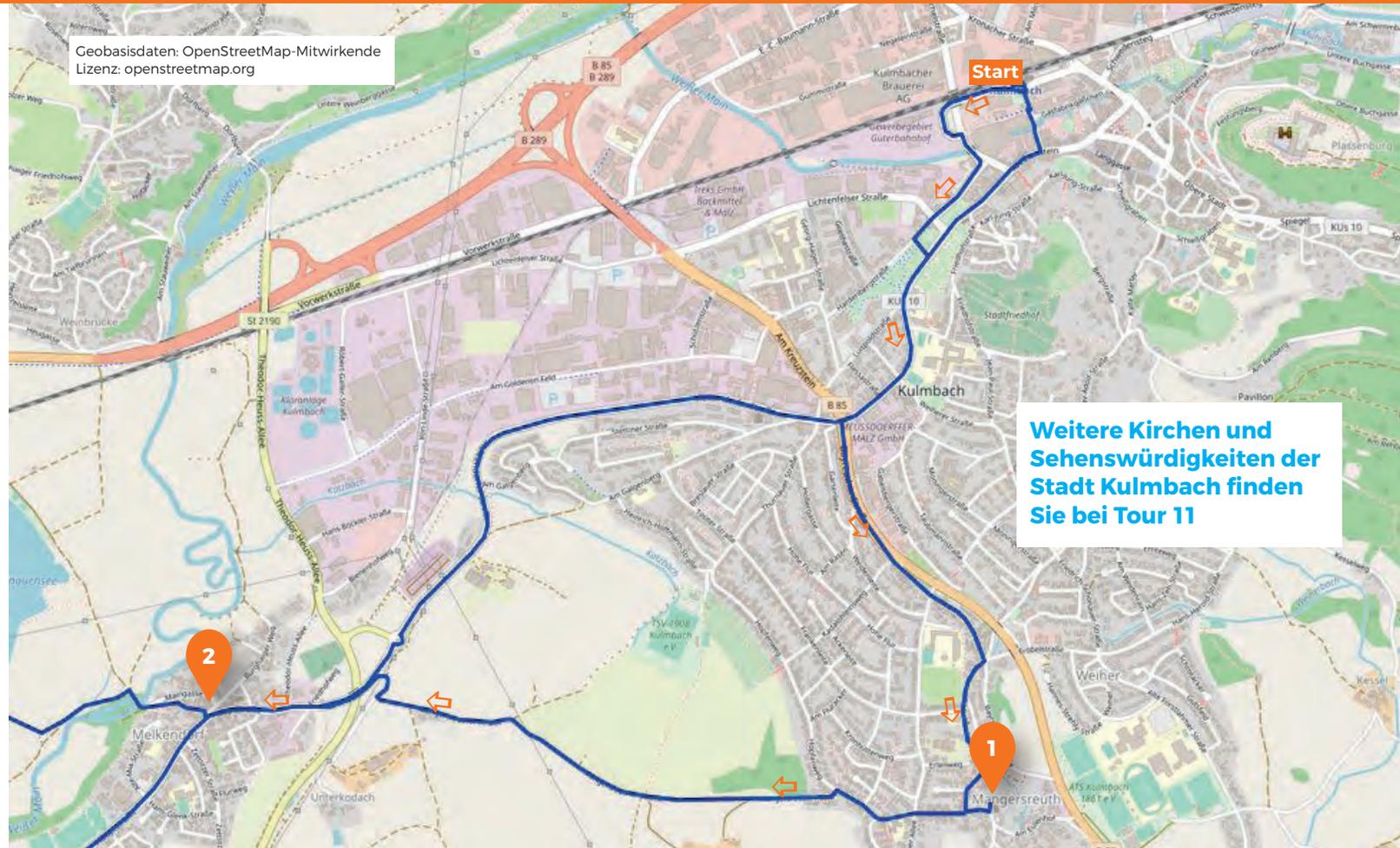
Höhenprofil: In Kulmbach leicht ansteigend zum Ortsteil Mangersreuth; hinunter nach Melkendorf; im Maintal nach Willmersreuth; kurz steil hinauf; von Motschenbach nach Buchau 90 Hm auf 2,3 km, nach Kasendorf 100 Hm auf 2 km; am Ende über 10 km Abfahrt; insgesamt 340 Hm

Beschaffenheit der Wege:

Die Route geht zum großen Teil auf Radwegen, meist geteert; zum Teil auf wenig befahrenen Straßen und im Stadtgebiet

TOUR 10: RUND UM DEN MAINZUSAMMENFLUSS, 1. ABSCHNITT

Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Lizenz: openstreetmap.org



Weitere Kirchen und
Sehenswürdigkeiten der
Stadt Kulmbach finden
Sie bei Tour 11



Weiterfahrt: Vom Bahnplatz rechts in die Heinrich-von-Stephan-Straße; diese führt im Bogen zur EKU-Straße

An der Ampel rechts auf den **Radweg**; dieser biegt bei der Hardenbergstraße rechts ab und folgt dieser; dann links auf der Lichtenfelser Straße durch den Stadtpark und nach 50 m rechts auf den **Radweg** entlang der Pestalozzistraße (auf der anderen Straßenseite der **Alte Friedhof** mit der barocken **Friedhofskirche St. Nikolai**) und der Wilhelm-Meußdoerffer-Straße bis zur vierspurigen Bayreuther Straße; diese an der Ampel überqueren und nach links auf den Radweg

Die Bayreuther Straße führt rechts neben der Bundesstraße nach Mangersreuth; rechts in die Mangersreuther Straße; auf der Höhe links zum Magister-Goldner-Platz und zur **Pfarrkirche Mangersreuth**



1 Pfarrkirche Mangersreuth

Im Innern der Kirche überwältigt das blaue Himmelsgewölbe mit dem Dreieck im Strahlenkranz in der Mitte und den Engeln außen herum. Dass der Chorbogen seitlich versetzt ist, hat seinen Grund in der Baugeschichte. Bei der Vergrößerung der alten Wallfahrtskapelle sparte man sich im 15. Jh. die teuren Fundamente im Talgrund und baute in den Hang hinein. Weil nach der Zerstörung der Kirche im Jahr 1553 zu lange nichts geschah, ließ der Magister Goldner in den Jahren 1720/21 die Kirche ohne behördliche Genehmigungen auf eigene Faust wieder aufbauen und im markgräflichen Stil ausstatten.

- Kanzelaltar aus der Werkstatt des E. Räntz (1728)
- Taufstein mit markgräfl. Wappen, Taufschale (1720)
- Deckengemälde von Hofmaler F. Müller (1780)
- Opferstock (1720)



Magister-Goldner-Platz 1a
95326 Kulmbach



Apr - Okt: Sa und So 9.00 -
18.00 Uhr, sonst auf Anfrage



Pfarramt: 09221 7181



[www.mangersreuth-
evangelisch.de](http://www.mangersreuth-evangelisch.de)



Pfarrkirche Mangersreuth auf
www.markgrafenkirchen.de



TOUR 10: ST. AEGIDIUS MELKENDORF



Weiterfahrt: Zurück auf die Mangersreuther Straße; auf dieser geradeaus weiter die Anhöhe hinauf (ausgeschildeter **Radrundweg KU 8**); dieser führt links aus dem Ort hinaus und - mit herrlichem Blick auf die Plassenburg - fast gerade hinunter nach **Melkendorf**

Auf der Brücke über die Umgehungsstraße und auf der Hauptstraße in den Ort; rechts liegt die **Kirche St. Aegidius**



2 St. Aegidius Melkendorf

In der Nähe des Mainzusammenflusses stand schon um das Jahr 1000 eine Kirche. Immer wieder wurden die Gotteshäuser im Krieg zerstört. Ein Stein an der Nordwand mit der Jahreszahl 1632 erinnert ein Massaker im 30-jährigen Krieg: Kaiserliche Soldaten töteten 300 Bauern. Erst 1730/31 konnte die Kirche saniert werden. Unter dem Patronats Herrn von Guttenberg und Pfarrer W. Frötscher erhielt die Kirche ihre reiche barocke Ausstattung.

- Kanzelaltar (1730/31) unter Verwendung älterer Teile
- Pfarr-/Beichtstuhl (1698) mit barocken Schmuck und biblischen Inschriften
- Vortragekreuz (1711) mit blauen Wolken und Trinität
- Deckenstück von J. N. Feeg (1739/31)
- Holzepitaph für Pfarrer W. Frötscher an der Chorwand und weitere Pfarrersepitaphe im Langhaus



Hauptstr. 18 | 95326 Kulmbach



Schlüssel bei Bäckerei Dippold gegenüber der Kirche



Pfarramt: 09221 74861



www.melkendorf.de

St. Aegidius
Melkendorf auf
www.markgrafenkirchen.de



TOUR 10: ST. ANDREAS WILLMERSREUTH



Weiterfahrt: Von der Aegidiuskirche Melkendorf weiter auf dem **Radrundweg KU 8**: von der Hauptstraße rechts in die Straße „Bartelsberg“ und links in die Maingasse; auf der Brücke über den Weißen Main, danach gleich links

Der Weg zum **Mainzusammenfluss** führt gerade am Fluß entlang.

Der **Radweg** biegt rechts ab und führt am **Naherholungsgebiet Mainau** mit dem Mainauensee vorbei nach **Unterauhof**

Von Unterauhof geradeaus nach **Mainleus**; hier gleich links „In der Nassau“; an der Pölzer Straße links und nach 40 m rechts in die Eugen-Ritter-Straße

Vor dem Schulsportgelände links auf den **Radweg**; der führt im Bogen um dieses herum; dann links über den Main am **Freibad** vorbei; nach rechts entlang der Heinersreuther Straße bis zur Kreisstraße und an dieser links entlang

Am Ende des Radweges die Kreisstraße überqueren und in **Willmersreuth** die Bergstraße auf einer kurzen heftigen Steigung hinauf zur **Andraeskirche**



3 St. Andreas Willmersreuth

Über den Mainauen ragt die kleine Kirche inmitten ihrer alten Wehrmauern empor. Ein Rundbogenfenster weist auf den Ursprung in romanischer Zeit hin. Am Taufstein von 1503 ist das Wappen der Patronatsherren, der Freiherren von Künßberg, zu sehen. Die übrige Ausstattung kam bei der Barockisierung in den Jahren 1752-54 dazu. Figuren des spätgoitschen Altars, der damals entfernt wurde, sind jetzt an den Wänden angebracht.

Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet.

Anfragen beim Pfarramt Schwarzach: 09229 207

TOUR 10: RUND UM DEN MAINZUSAMMENFLUSS, 3. ABSCHNITT



Weiterfahrt: Gegenüber der Kirche steigt die Dorfstraße leicht an und führt parallel zur Kreisstraße aus dem Ort hinaus

Auf dem Feldweg im großen Bogen hinunter nach **Motschenbach**

Durch den Ort zur **Kirche St. Maternus**

Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)



4 St. Maternus Motschenbach

Der Turm der katholischen Barockkirche birgt noch Reste des ersten Gotteshauses aus dem 14. Jh. Es war wohl Teil einer Burg, die von einem Wassergraben umgeben war. An der Innenausstattung fallen die vielen Engel auf. Die Kanzel mit den mahnenden Worten aus dem Buch des Propheten Jesaja und den Evangelisten ohne Heiligenschein gleicht evangelischen Barockkanzeln.

Das spätgotische Gnadenbild „Maria in der Jugend“ in der Mitte des Hochaltars hat eine bewegte Geschichte. Es soll bei der Barockisierung der Kirche im benachbarten Buchau zusammen mit anderen Figuren des früheren Altars auf dem Dachboden gelagert worden und allmählich verkommen sein. Als im 19. Jh. ein erkrankter Schneider die Jungfrau Maria um Hilfe angefleht habe, sei ihm diese im Traum erschienen und habe ihn angewiesen, die Figur wieder zu Ehren kommen zu lassen.

Die Kirche ist täglich geöffnet.



Weiterfahrt: In Motschenbach von der Kirche links auf die Hauptstraße, auf dieser links hinauf; weiter auf dem Feldweg ohne abzubiegen bis **Dörfles**; hier links auf die Kreisstraße nach **Buchau**; im Ort dieser nach links folgend zur **evang. Kirche**

5 St. Michael Buchau

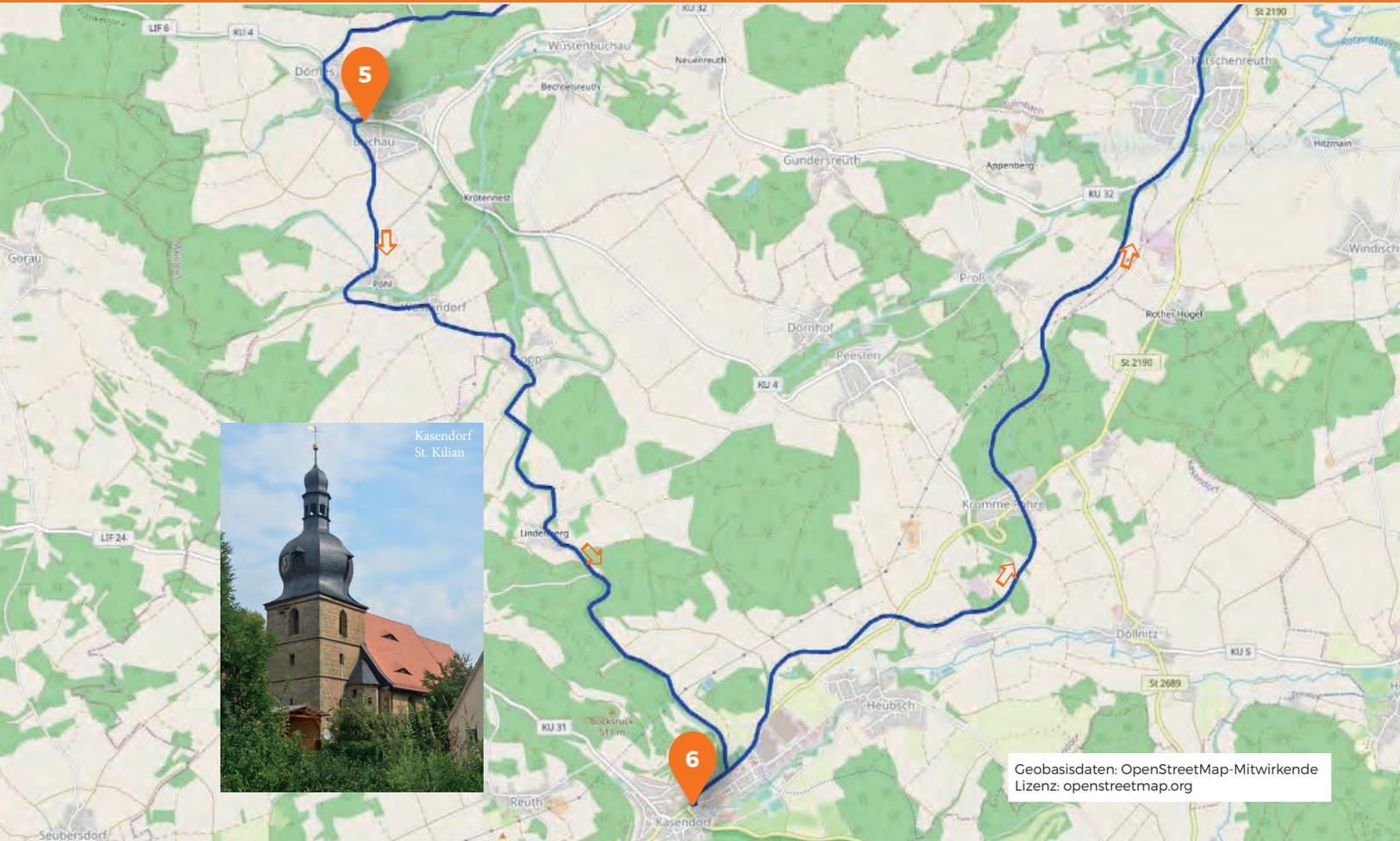
Buchau war für die Reichsgrafen von Giech ein wichtiger Ort. Ihr Wappen ist am Taufstein zu sehen. Erbaut im 16. Jh. wurde das Gotteshaus 1721 barockisiert: umlaufende Doppелеmporen wurden eingezeichnet, wenig später ersetzt ein Kanzelaltar den spätgotischen Flügelaltar. Dessen Figuren wurden, wie damals üblich, eingelagert, um sie ggf. verkaufen zu können. Die Jungfrau Maria gelangte nach Motschenbach, andere Figuren kamen erst später zurück in die Kirche. Typisch für die Theologie der Zeit ist die Darstellung der Dreieinigkeit im Altarschrein - auch mit den beiden Engeln, die sich küssen. Johannes d. Täufer mit dem Lamm Gottes, sonst oft auf Taufsteinen, steht ganz oben über der Kanzel.



Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet

Anfragen beim Pfarramt: 09229 98074

TOUR 10: RUND UM DEN MAINZUSAMMENFLUSS, 4. ABSCHNITT



TOUR 10: ST. KILIAN KASENDORF



Weiterfahrt: In Buchau zurück wie gekommen; dann links Richtung Pöhl und Wüstendorf (**Radrundweg KU 9**)

Auf der Nebenstraße durch **Pöhl** und **Wüstendorf** nach **Lopp**; nach der Nr. 26 rechts (Radrundweg verlassen!); im Bogen über den Röthelbach; nach 200 m links und wieder über den Bach; gleich rechts hinauf nach **Lindenberg**; durch den Ort und auf der Kreisstraße nach **Kasendorf**; auf der Kulmbacher Straße rechts in den Ort zum Marktplatz; im spitzen Winkel links in die Kirchstraße zur **Kilianskirche**



St. Kilian Kasendorf
Evangelist Matthäus
mit Engel



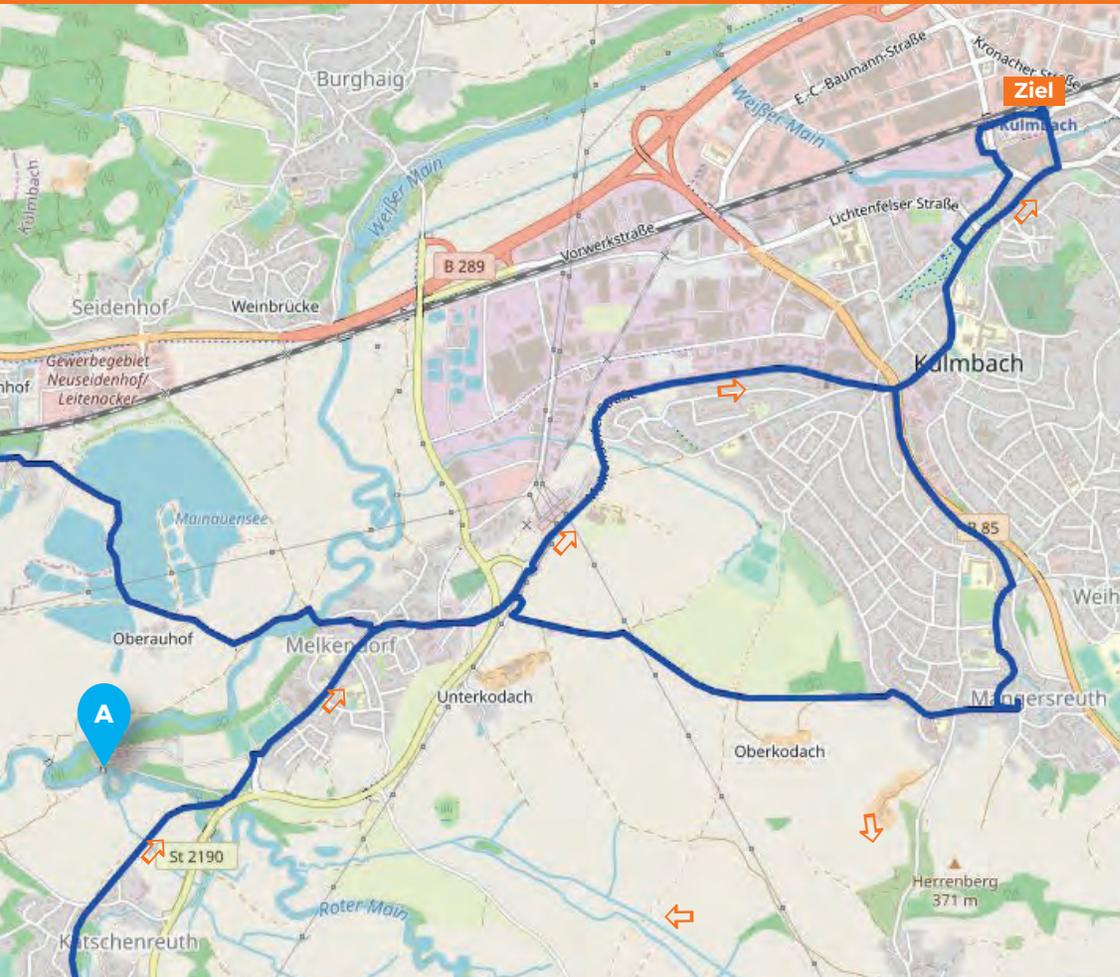
6 St. Kilian Kasendorf

Die Attraktion der Kirche bildet das „Konfessionsbild“, auf dem die Übergabe der Augsburger Konfession im Jahr 1530 dargestellt wird. Es ist vollgepackt mit Details des lutherischen Bekenntnisses, aber auch mit Schmähungen der anderen Konfessionen. Gestiftet hat das Bild 1602 ein Kasendorfer, der in Nürnberg als Tuchfärber zu Reichtum und Ansehen gekommen war. So ließ er vor allem die Frauen in den schönsten modischen Kleidern der Zeit darstellen.

Die erste Kirche aus dem 13. Jh. wurde nach der Zerstörung im Hussitenkrieg 1430 neu erbaut, danach noch zweimal schwer beschädigt, bis sie im 18. Jh. wieder hergestellt wurde - mit Altar und Kanzel aus der Kulmbacher Werkstatt Brenck (1662 bzw. 1679) und den Deckengemälden (Passionszyklus) von J. G. Schnürer.

Die Kirche ist täglich geöffnet.

TOUR 10: RUND UM DEN MAINZUSAMMENFLUSS, 5. ABSCHNITT



Weiterfahrt:

In Kasendorf zurück wie gekommen; an der Kulmbacher Straße beginnt auf der linken Seite der **Radweg (Radrundweg KU 16)**

Auf dem **Radweg** (ehemalige Bahnstrecke) in einer langgezogenen Abfahrt über **Krumme Föhre** und **Katschenreuth** - vorbei am Mainzusammenfluss - bis **Melkendorf**

Auf der Hauptstraße durch den Ort bis zum Kreisverkehr; hier geradeaus in die Melkendorfer Straße bis zur Ampel; die vierspurige Bundesstraße überqueren in die Wilhelm-Meußdoerffer-Straße; auf dem **Radweg** geradeaus weiter in die Pestalozzistraße; von dort links in die Hans-Hacker-Straße; vor der Unterführung rechts auf der Hans-Hacker-Straße zur Wilhelm-von-Stephan-Straße, rechts zum **Bahnhof Kulmbach**